III
Die Hildeger

Stammbaum

Hildeger
1198

Johann Hildeger, Ritter v. Zweibrücken
1294. 1324. VIII. 10. †.

Else	Johann Hildeg
1324 - 1348	Edelknecht und Burgmann
[] Constatin v.	zu Zweibrücken
Breidenbach	1346 - 1357.
1324. 1348 †.	

Der nicht häufig vorkommende deutsche Personenname Hildegger ist bei einer Zweibrücker Burgmannenfamilie Ende des 13. Jahrhunderts zum Familienname geworden. Wo der erste Hildegger herstammte, der bereits am 9. Jan. 1198 als Zeuge des Grafen Heinrich 1. von Zweibrücken bei dessen Gütertausch mit dem Kloster Hornbach auftritt,[1]) ist unbekannt. Einen Fingerzeig gibt vielleicht eine Urkunde des Grafen Johann von Spanheim für das Stift Carden an der Mosel von 1226, wo ein Gerardus de Kestilum et frater suus Hildegerus als Zeugen genannt sind.[2])

Dann kommt erst nach 100 Jahren wieder ein Mitglied dieser Familie in Zweibrücken zum Vorschein. Am 11. April 1294 gab Graf Walram 1. von Zweibrücken dem Hrch. Banacker nebst anderen auch „herin Johanne Hillinger, Ritter" als Bürgen.[3]) Am 10. Aug. 1324 war er bereits verstorben. Damals bewitmete nämlich Costin (Constantin) von Breidenbach seine Frau Elze, Tochter des verstorbenen Johannes Hildegeres, Ritters von Zweinbrücken mit allem, was er zu Breidenbach besaß.[4]) Aus einer Urkunde von 1348 geht hervor, daß Elsa einen Bruder namens Johann hatte, dem sie damals das freie Verfügungsrecht

[1]) Molitor, Urk.-B. d. St. Zweibrücken Nr. 5a. — Neubauer, Regesten des Klosters Hornbach Nr. 48.
[2]) M. Rh. U. III. 244 Nr. 304. — Castellaun bei Simmern.
[3]) Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 16, 420 Nr. 53.
[4]) Kremer, Geneal. Geschichte des alten Ardennischen Geschlechts II, 436 Nr. CLIX. Jungk, Reg. zur Gesch. der ehem. Nassau-Saarbr. Lande Nr. 1107.

über sein Eigengut zu Bierbach einräumte.[5]) Dieser Johann Hyldegin, Edelknecht von Zweibrücken, verkaufte am 5. Febr. 1346 an Johannen, Jungfrau Elsen Sohn von Kirkele verschiedene Güter zu Bechhofen (Pfalz, A.-G. Homburg).[6]) In einer Urkunde vom folgenden Jahr, mit der er dem Kloster Werschweiler all sein Eigentum im Bann und Bezirk von Bierbach (Pfalz, A.-G. Blieskastel) und Laumersheim (Pfalz, A.-G. Grünstadt), das er von seinem Schwager Simon von Kochern gekauft hatte, zu einem Seelgeräte übergab, wird er ausdrücklich als Burgmann zu Zweibrücken bezeichnet.[7]) Als solcher erscheint er noch zweimal. Am 30 Okt. 1353 war er als Johann Hildiger, Edelknecht und Burgmann von Zweynbrücken, mit andern Schiedsrichter in einem Streit des Herrn Friedrich von Hohenburg mit dem Kloster Werschweiler wegen zweier Mühlen bei dem Dorf Wenigen-Werschweiler,[8]) und am 4. Juli 1357 erklärt Johann Hildeger, Burgmann zu Zweibrücken, daß die Lehen, welche der Edelknecht Ludemann von Castel und er selbst gleich ihren Altvordern vom Junker Hensel von Brucken im Dorf Seilbach (Seelbach, Pfalz, A.-G. Blieskastel) innehaben, nur von dem gen. Ludemann und dessen Altvordern empfangen und vermannt worden seien.[9]) Aus dieser Angabe darf geschlossen werden, daß die Hildegers und jene Familie von Castel, welcher Ludemann angehörte, im Mannsstamm miteinander verwandt waren.

Da nach 1357 der Familie keine Erwähnung mehr getan wird, darf man annehmen, daß Johann Hildeger nicht lange darnach als der Letzte seines Geschlechts mit Tod abging.

Das Wappen der Familie ist unbekannt.

---

[5]) Neuhauer, Reg des Kl. Werschweiler Nr. 702.
[6]) Desgl. Nr. 678.
[7]) Desgl. Nr. 699.
[8]) Desgl. Nr. 715.
[9]) Fürstl. v. d. Leyen'sches Arch. in Waal, Mauchenheimer Kop.-B. I. B. Nr. 76.